

Bern, den 28. November 2014

Mediencommuniqué

SBB-Grundstücke

Mieterverband fordert mit Petition: SBB Land für preisgünstige Wohnungen
Der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband startet eine Petition: Der Bundesrat wird aufgefordert, die SBB zu verpflichten, mehr Grundstücke für den preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung zu stellen. Die Signale der letzten Wochen widersprachen den Ankündigungen des Bundesrates von Anfang Jahr.

Der Druck auf den Bundesrat muss erhöht werden, damit er bei den SBB einen Kurswechsel im Immobilienbereich einläutet. Der Schweizerische Mieterinnen- und Mieterverband startet deshalb eine Petition und fordert den Bundesrat auf, die SBB zu verpflichten, ihre frei werdenden Grundstücke vermehrt für den preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung stellen. Die Petition kann unter www.zahlbaremieten.ch unterzeichnet werden.

In einem Interview gab Jürg Stöckli, Leiter Immobilien SBB bekannt, dass der Immobilienbereich der SBB inskünftig einen Anteil von 11 bis 15 Prozent am Gesamtumsatz der SBB ausmachen sollen. Heute sind es 4 Prozent. Dies bedeutet einen weiteren Renditedruck auf die Grundstücke der SBB und führt dazu, dass auf diesen Grundstücken vor allem Wohnungen im Hochpreissegment entstehen. Anfang dieses Jahres hat der Bundesrat angekündigt, er werde prüfen, ob Grundstücke der SBB vermehrt für preisgünstigen und gemeinnützigen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden könnten. Leider sind bis heute keine Resultate zur diesem Prüfauftrag bekannt. Dabei wäre der Einsatz von SBB-Grundstücken für den gemeinnützigen Wohnungsbau besonders wichtig, liegen sie doch oft in der Nähe von Bahnhöfen und in Gebieten, wo die Wohnungsnot hoch ist. Alle zwei Jahre werden vom Bundesrat die strategischen Ziele für die SBB überarbeitet. In Kürze wird der Bundesrat diesen Beschluss fassen. Anfang November wurde bekannt, dass gemäss einem Vorschlag der Bundesrätinnen Doris Leuthard und Eveline Widmer-Schlumpf die SBB weiterhin zu einer „branchenüblichen Rendite“ verpflichtet werden sollen. In den letzten Jahren hat der Immobilienbereich der SBB mitgeholfen, die Pensionskasse der SBB zu sanieren sowie jedes Jahr einen Betrag von 185 Millionen Franken an die Infrastruktur der SBB abgeliefert.

Weitere Auskünfte

Marina Carobbio, Präsidentin, 079 214 61 78,

Balthasar Glättli, Vizepräsident, 076 334 33 66,

Carlo Sommaruga, Vizepräsident, 079 221 36 05,

Michael Töngi, Generalsekretär, 079 205 97 65